

Familienzentrum

Integrative Kindertagesstätte Alpsray



Einblicke in die Kindergartenarbeit

„Sage es mir und ich vergesse es,
zeige es mir und ich erinnere mich,
lasse es mich tun und ich behalte es“

(Konfuzius)

Um einen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen, wird dieses Informationsheft vorgelegt. Es kann darin nicht alles über Leben und Lernen in der Kindertagesstätte gesagt werden, sondern nur das Wichtigste. Es sei hier ausdrücklich hervorgehoben, dass wir interessiert sind an Austausch, Anregung und Gespräch.

Zuerst ein paar wichtige Daten

Unsere Einrichtung besteht aus:

- einer Regelgruppe für 25 Kinder von 3 bis 6 Jahren - Blocköffnung mit 35 Stunden Betreuungszeit wöchentlich.
- zwei integrativen Gruppen für je 15 Kinder von 3 bis 6 Jahren, wobei je 5 Plätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zur Verfügung stehen - Tagesstätten mit 45 Stunden Betreuungszeit wöchentlich.
- einer U-3 Gruppe für 10 Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren – Tagesstätte mit 45 Stunden Betreuungszeit wöchentlich.

Die Regelgruppe ist durchgängig von 7.15 – 14.15 Uhr geöffnet, die Tagesstätten sind bis 16.15 Uhr geöffnet.

Die Einrichtung besteht aus vier Gruppenräumen mit angrenzenden Nebenräumen und eigenen Waschräumen, die U-3 Gruppe hat zusätzlich noch einen Schlafraum. Es stehen außerdem eine große Eingangshalle, ein Mehrzweckraum mit

Turnbelag, Büro, Personalküche, Personalraum, Waschküche, Wintergarten, Abstellraum, Therapieräume und ein großes umzäuntes Außengelände mit Matschanlage und Kletterpark zu Verfügung.

Grundsätze der päd. Arbeit und deren Begründung oder „Was macht eigentlich das pädagogische Personal?“

In unserem Kindergarten beginnt der Morgen mit dem Freispiel. Freispiel heißt, dass die Kinder sich frei entscheiden können, aus dem vorhandenen Angebot an Spielsachen und Spielmöglichkeiten in der Gruppe auszuwählen. Wir messen dem Freispiel einen hohen Wert bei. Es gibt den Kindern die Chance, selbständig, freiwillig und so lange sie möchten, bei einer Tätigkeit allein oder mit anderen Kindern zu verweilen. Arbeitshaltung, Konzentration und Ausdauer erfahren hier eine intensive Grundlegung. Zwei pädagogische Fachkräfte sind zum Mitspielen, Anleiten und Helfen in der Regelgruppe und der U-3 Gruppe tätig.

In den integrativen Gruppen werden die Kinder ebenfalls von zwei pädagogischen Fachkräften betreut.

Die Integrativkinder können bei Bedarf zusätzlich Ergo- und Physiotherapie sowie Logopädie im Haus erhalten. Die in unserer Einrichtung tätigen Kräfte beobachten sowohl das Gruppengeschehen als auch einzelne Kinder. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder zur Selbständigkeit zu befähigen, d.h. nur zu helfen, wenn es nötig ist, und dabei die Eigenständigkeit des Kindes zu unterstützen.

Während des Freispiels in der Regelgruppe und in den integrativen Gruppen ist ein Frühstückstisch vorbereitet, an dem die Kinder ihr Frühstück einnehmen. Es wird auch gleitendes Frühstück genannt. Nach dem Essen spülen die Kinder ihr Gedeck selbst und stellen es wieder auf den Tisch. Dem Kind wird es selbst überlassen, wann es isst und zu wem es sich dazugesellen möchte.

In der U-3 Gruppe frühstücken die Kinder immer gemeinsam. Alle zwei Wochen findet auch in den anderen Gruppen ein gemeinsames Frühstück statt. Beim gleitenden Frühstück wird Individualität berücksichtigt und Selbständigkeit gefördert. Beim gemeinsamen Frühstück steht soziales Verhalten im Vordergrund.

Unser Team arbeitet soweit zusammen, dass während des Freispiels die Eingangshalle mit zweiter Ebene und zeitweise der Mehrzweckraum gruppenübergreifend genutzt wird. Das ganze Team führt Aufsicht.

Selbstverständlich wird jeden Tag (Zeit und Dauer ist von der Witterung abhängig) das Außengelände genutzt. Erfahrene Kinder dürfen sich in Kleingruppen alleine draußen bewegen. Unsere Eingangstür wird um 8.30 Uhr geschlossen, damit die ganze Einrichtung von allen frei genutzt werden kann.

Auch finden täglich während des Freispiels Angebote statt. Doch was ist ein Angebot? Handwerkliche Arbeiten wie Malen, Werken oder auch Backen und Kochen gehören in den Bereich Angebote. Man sieht das Resultat und kann sich eine

präzise Vorstellung davon machen. Vom Angebot sprechen wir, weil es sich dabei um Aufgabenstellungen handelt, die das Kind gerne und aus freien Stücken bewältigen soll. Wir versuchen, alle Kinder für das jeweilige Angebot zu begeistern und zu motivieren. Ein Angebot kann aber auch das Erlernen eines Liedes oder eines Tanzes, eine Bilderbuchbetrachtung, ein themenorientiertes Gespräch, ein Erkundungsspaziergang oder die Durchführung eines Experimentes sein. Diese Beschäftigungen orientieren sich an den Bedürfnissen und an der Erlebniswelt der Kinder, so dass sie im günstigsten Fall schon durch die Sache motiviert sind. Die Ziele bei diesen Angeboten sind vielseitig. Gerade beim Malen und Basteln sollen Phantasie und Kreativität angeregt werden. Die Kinder machen eine Fülle von sachkundigen Erfahrungen durch den Umgang mit vielen Materialien und das Erlernen verschiedener Techniken. Aufgrund der Zielsetzung ergibt sich fast schon von selbst, dass die Kinder möglichst frei ihre Bastelarbeit gestalten und deshalb nicht mit vorgefertigten Schablonen eingeengt werden. In unserer Einrichtung stehen nicht nur Bunt- und Wachsmalstifte bereit, auch Wasserfarben sind für die Kinder zugänglich und werden bei Angeboten sowie im Freispiel selbständig genutzt. Bei all diesen Angeboten geht es uns nicht nur darum Mal- und Basteltechniken zu vermitteln sondern:

- Grob- und Feinmotorik besser zu entwickeln,
- Materialeigenschaften zu erfahren,
- der „Wert“ von Materialien wird von der Situation abhängig einzuschätzen gelernt,

- die Kinder lernen ihre Fähigkeiten kennen, sehen ihre Fortschritte und können ihr individuelles Können akzeptieren. Das fördert auch Selbstvertrauen und Toleranz, gestärkt durch Lob und das eigene Durchhaltevermögen.

Als externes Angebot, kommen der Mortimer English Club und die Musikschule Barbara Kleintges-Topoll an zwei Vormittagen in unser Haus. Sollten die Kinder hieran Interesse haben, so können die Eltern dies als zusätzliches Bildungsangebot hinzubuchen.

Den Vormittag beenden wir meist mit einer gemeinsamen Tätigkeit, das kann ein Gespräch, ein Lied oder eine Spielrunde sein. Um 12.00 Uhr essen wir in den einzelnen Gruppen zu Mittag. Beim Mittagessen werden die Kinder von je zwei Kräften bis 13.30 Uhr betreut. Von 12.45 - 13.30 oder von 13.30 bis 14.15 Uhr begibt sich das Team in die Mittagspause. Zwischen 14.00 Uhr und 14.15 Uhr werden die Kinder der Regelgruppe, nachdem sie sich in einer Abschlussrunde verabschiedet haben, abgeholt.

Die Tagesstättenkinder können ab 14.00 Uhr am Bewegungsangebot, das vom SV Millingen durchgeführt wird, teilnehmen. Nehmen sie dieses nicht wahr, haben sie die Möglichkeit zum freien Spiel in der Einrichtung.

Einmal wöchentlich findet ein für das pädagogische Team wichtiges und aufschlussreiches Teamgespräch statt, dabei wird grundsätzlich ein Protokoll geführt.

Zum Teamgespräch gehören:

- Austausch über einzelne Kinder
- Diskussionen über Grundsätze der pädagogischen Arbeit
- Treffen mit dem Elternrat
- Austausch mit den Therapeuten etc.

Zur Arbeit des pädagogischen Teams gehören, neben der Kinderbetreuung, auch viele andere Tätigkeiten. Diese finden grundsätzlich im Nachmittagsbereich, dazu zählen unter anderem:

- Erstellung der Arbeitspläne für die Nachmittagsarbeit
- Hauswirtschaftliche Arbeiten
- Vorbereitung der Gruppenarbeit
- Stoffsammlung für den nächsten Rahmenplan
- Reflexion über die vergangene Woche, auch gruppenintern
- Vorbereitung und Planung von Festen, Eltern-Kind-Nachmittagen etc.
- Elternversammlungen
- Einkäufe
- Leiterinnenrunden
- Arbeitskreise
- Vertreterbesuche
- Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen
- Anleitung der Praktikantinnen
- Reinigung des Mobiliars
- Therapeutengespräche

- Erstellung von Therapieplänen
- Anfertigung der Bildungsdokumentation jedes Kindes

Zum Thema Vorschule

Beide, Kindergarten und Schule, bereiten die Kinder auf das Leben vor, doch beide, entsprechend dem Alter und somit dem Entwicklungsstand der Kinder, mit anderen, für die

jeweilige „Stufe“ angemessenen Mitteln. Wir bemühen uns die Kinder auch auf die nächste Stufe vorzubereiten, auf die Schule, aber noch nicht auf die typisch schulischen Lerninhalte.

Kinder kommen mit einer enormen Lernbegierde und Lernfähigkeit auf die Welt. Sie nehmen ihre Umgebung seit ihrer Geburt mit allen Sinnen wahr. Sie haben sechs bzw. fünf Jahre lang bereits geschaut, gefühlt, gehört, geschmeckt, gerochen und gesprochen. Wir versuchen den Kindern die Wissbegierde zu erhalten und auch mit allen Kräften zu fördern. Das geschieht nicht durch sogenannte „Vorschulmappen“, deren Inhalt z.B. Schwungübungen sind, die sich auf optische Gliederungen und Mengenerfassungen beschränken, wir sehen das Kind als Ganzes und möchten möglichst viele Lebensbereiche fördern. Das geschieht im Freispiel und während der speziellen Angebote. Doch fördern können wir Kinder nur dann, wenn sie den Kindergarten gerade im letzten Jahr regelmäßig besuchen, da

„Vorschulerziehung“ eigentlich jeden Tag geschieht und nicht nur an sogenannten Vorschulnach- oder Vormittagen.

Das Kindergartenteam

Familienzentrum

Integrative Kindertagesstätte Alpsray

Alpsrayerstr. 104 – 47495 Rheinberg

Tel.:02843/6663 – Email: info@familienzentrum-alpsray.de

www.familienzentrum-alpsray.de